

Klangvielfalt auf erneuerter Orgel

Hans-Joachim Wensing gibt
Premieren-Konzert in Maria Frieden

Von Karolin Mersch

Werne. Kantor Hans-Joachim Wensing stellte am Sonntag seine musikalischen Fertigkeiten unter Beweis: Bei seinem Konzert in der Kirche Maria Frieden begeisterte er die knapp 50 Zuhörer.

Erst an Christi Himmelfahrt ist die Orgel aus der St.-Konrad-Kirche am neuen Standort eingeweiht worden. Wensing entlockte ihr nun erstmals in einem Konzert einen breiten Spielraum an Klängen. „Hier haben Sie Zeit zum Genießen, Entspannen und Eintauchen in die verschiedenen Jahrhunderte der Orgelmusik“, kündigte Pfarrdechant Jürgen Schäfer in der Begrüßung an.

Wensing startete mit der „Suite sur Ave Maris Stella“ von Nicolas Grigny: In den Bänken spürte man die Vibration der tiefen Basstöne. Viele der Zuhörer schlossen die Augen, um sich ganz der Musik hinzugeben. Mit großer Variation, vor allem in der Dynamik, beeindruckten die Klänge des Instruments. Beim letzten Satz des Stücks, dem

„Grand jeux“ steigerte sich die Lautstärke enorm und die kräftigen Töne gingen durch Mark und Bein.

Eine Besonderheit stellten die Improvisationen über Marienlieder dar. Vor Beginn des Konzerts durften die Zuhörer einen Liedwunsch auf einen Zettel schreiben. Der Organist wählte vier dieser Stücke aus und improvisierte unter anderem zu Joseph Mohrs „Maria, breit den Mantel aus“ und Joseph Clauders „Sagt an, wer ist doch diese, die auf am Himmel geht“.

Modernes auf der Orgel

Zum Schluss zeigte der Musiker, wie modern eine Orgel sein kann: Mit Malcolm Archers Bearbeitung von „Greensleeves“ spielte er ein zeitgenössisches Stück aus dem 20. Jahrhundert. Das Publikum quittierte das Konzert am Ende mit lautem Applaus. Wer wollte, konnte sich die neue Orgel zum Abschluss noch näher ansehen.



Hans-Joachim Wensing spielte erstmals ein Konzert auf der erneuerten Orgel in Maria Frieden.

RN-FOTO MERSCH